

**Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich
des Empfangs des Kölner Dreigestirns zu
Wieverfastelovend am 16. Februar 2023 im Historischen
Rathaus**

Es gilt das gesprochene Wort!

Verehrtes Kölner Dreigestirn: Lieber Prinz Boris I., lieber Bauer
Marco, liebe Jungfrau Agrippina,
liebe Herren und Damen Präsidenten,
liebe Mitglieder der Karnevalsgesellschaften,
leev Kölsche,

Fastelovend zesamme!

Nach zwei Jahren Pause feiern wir heute wieder unseren
Wieverfastelovend so wie wir ihn kennen und lieben. Wie es die
Tradition will, beginnen wir hier im Historischen Rathaus. Als
Stadt haben wir heute den Straßenkarneval bereits – dem
Wortsinn nach – „eingeläutet“. Seit 9:30 Uhr erklangen Kölsche
Lieder vom Rathhausturm. Danke an unsere Glockenspielerin
Frau Takao-Piastowska! Und Ihnen allen nochmals herzlich
willkommen!

Verehrte Gäste, seit 200 Jahren feiert Köln den Karneval in
organisierter Art und Weise – seither gibt es einen zentralen
Rosenmontagszug, Absprachen unter den Jecken und den
Willen, dass es nicht nur geordnet zugehe, sondern auch mit

Respekt vor der Tradition. So soll es auch in diesem Jahr wieder sein. Und mehr noch:

Wir wollen zum 200. Jubiläum daran erinnern, was den Karneval über all die Jahre und Jahrzehnte auszeichnet. Für mich sind das drei entscheidende Aspekte:

Erstens, der Karneval ist die große Konstante im Seelenleben der Kölschen. In unserer Stadt am Rhein ist immer alles im Fluss. Aber es braucht auch etwas, das ewig währt. Und für mich ist das unser Karneval!

Zweitens, als jahrhundertealter Brauch spendet der Karneval Halt. Und ihn brauchen wir in unserer bewegten Welt umso mehr. Die Hoffnung von Wachstum, Wohlstand und weiterer Demokratisierung der Welt sind ins Wanken geraten. Damit wir stabil bleiben, braucht es Rituale, die uns einen Rahmen geben. Auch dies schafft unser Fastelovend.

Und drittens, spricht der Karneval von Zuversicht und Zusammenhalt in schwierigen Zeiten. Mein Herz ist heute froh um die Rückkehr des Karnevals, aber es ist zugleich schwer angesichts des furchtbaren Erdbebens in Syrien und der Türkei und angesichts des Kriegs in der Ukraine. Köln leistet Großartiges, unterstützt die ukrainische Stadt Dnipro; Tausende Freiwillige haben im vergangenen Jahr Geflüchteten Schutz geboten. Die Spendenbereitschaft für die Betroffenen in den Erdbebengebieten ist ebenfalls hoch. Und die Menschen benötigen weiterhin unsere Hilfe!

Ich möchte alle ermuntern: Seien wir als Jecke großzügig!
Stehen wir zusammen – über Grenzen hinweg! Ein
Dankeschön an alle, die das beherzigen.

Liebe Gäste, der Karneval erinnert uns an unsere
Mitmenschlichkeit. Er war, ist und bleibt eine Kraftquelle für die
Kölschen. Auf ihn ist zu allen Zeiten Verlass. Und er wird auch
dieses Jahr die Solidarität mobilisieren, die es unserer
krisengeschüttelten Gegenwart braucht.

Verehrte Gäste, ich bin deshalb auch der Meinung, dass wir
feiern dürfen und feiern sollten. Wir dürfen dabei fröhlich sein,
aber auch nachdenklich – so wie es unsere herrlichen Kölschen
Lieder sind.

Liebes Dreigestirn, ich möchte heute daran erinnern, was ihr
mir bei der Proklamation versprochen habt:

Ihr hätt versproche, met Aki un Jeföhl de kölsche Aat zo fiere
unger et jecke Volk zo bränge un besondersch die jung Kölsche
doför zo bejeistere und denne de Spejel vörzuhalde, die sich
donevve benemme.

Ich setze darauf, dass ihr mit diesem Versprechen im Herzen in
den kommenden Tagen das jecke Volk regiert. Für mich
jedenfalls ist der Wieverfastelovend dann am schönsten, wenn
er uns zusammenrücken lässt, wenn nicht nur die Lust vor der
Andersartigkeit mitfeiert, sondern auch der Respekt vor den
anderen.

Die Qualität des Feierns bemisst sich für mich – weder auf dem Heumarkt noch der Zülpicher Straße – in Litern. Die Qualität des Feierns zeigt sich an Begegnungen, der Herzlichkeit und dem Gemeinsinn, der entsteht.

Lassen Sie uns mit dieser Kölner Stärke glänzen! Das ist mein größter Wunsch zum 200. Jubiläum!

Euch, dem Dreigestirn, wünsche ich einen großartigen Abschluss der Session. Wie es die Tradition will, freue ich mich jetzt, Euch den Bürgerorden des Vereins Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums überreichen zu können.

Leev Kölsche, bevor wir jetzt noch Christoph Kuckelkorn und das Trifolium hören und danach bei einem Umtrunk anstoßen, lassen Sie uns gemeinsam ausrufen:

Op unser Dreijesteen,

op dat Fiere met Respekt,

op 200 Jahr Kölsche Fasteleer,

dreimol von Hätze

Kölle – Alaaf!

Kölle – Alaaf!

Kölle – Alaaf!